

Stadt Frankfurt beurlaubt, schreitet bei der Textherstellung und der Kommentierung der Gedichte des Heinrich von Avranches weiter planmäßig voran und hat gut die Hälfte seines Pensums bewältigt. – Keine Fortschritte meldet Prof. W. Kirsch (Röblingen) bei der *Cronica montis Sereni*. – Dr. W. Koller (Zürich) hat die Transkription der Neapolitaner Haupt-Hs. der Chronik des Nicolaus de Jamsilla fortgeführt und bei einem Besuch in Neapel weitere Codices untersucht. – Mit Frau Prof. A. D. v. den Brincken (Köln) wurde ein Konzept für die Ausgabe der Chronik Martins von Troppau vereinbart, das die Berücksichtigung von voraussichtlich fünf Handschriften aus drei verschiedenen Rezensionen vorsieht; derzeit ist sie mit der Auswahl der Leithandschrift und deren Überprüfung beschäftigt. – Frau Priv. Doz. Dr. H. J. Mierau (Stuttgart) hat im Anschluß an ihre Habilitation in Münster ein zweimonatiges Stipendium des Deutschen Historischen Instituts in Rom zu Handschriftenstudien für ihr Vorhaben *Flores temporum* nutzen können. – Prof. P. Herde (Würzburg) hat nur sporadisch an der Edition der Viten Papst Coelestins V. weiterarbeiten können. – Wenig Fortschritt wird auch bei der von Prof. L. Schmutge gemeinsam mit Dr. O. Clavuot (Zürich) übernommenen Arbeit an der *Historia ecclesiastica* des Tholomeus von Lucca gemeldet. – Herr Zimmermann arbeitet nach dem Abschluß des Umbruchs von Thomas Ebendorfers *Chronica regum Romanorum* an den Registern.

Staatsschriften: Dr. H. Schneider hat Handschriften mit Werken Engelberts von Admont in Klagenfurt und Rom konsultiert und mit der Nachkollation der Schrift *De ortu et fine Romani imperii* begonnen, die im Editionsmanuskript von Frau H. Zinsmeyer vorliegt. – Frau Dr. K. Colberg (Hannover) wird zum Jahresende pensioniert werden und sich dann die Edition der *Lacrima ecclesiae* Konrads von Megenberg wieder vornehmen. – Bei den großenteils umbrochenen Editionen der Politischen Schriften Lupolds von Bebenburg durch Prof. J. Miethke (Heidelberg) und Dr. Ch. Flüeler (Freiburg i. Ü.) sind nur noch einige Teile der Einleitung in endgültige Gestalt zu bringen. – Dr. K. H. Lauterbach (Müllheim) hat die Kommentierung des Oberrheinischen Revolutionärs vollendet und sitzt an einer Schlußredaktion, die bis zum Herbst abgeschlossen sein soll.

Leges: Dr. Ch. H. F. Meyer (Erlangen) hat mit dem Ziel einer Überlieferungsgeschichte der *Leges Langobardorum* weitere Handschriften langobardischer Gesetze und italischer Kapitularien unter-